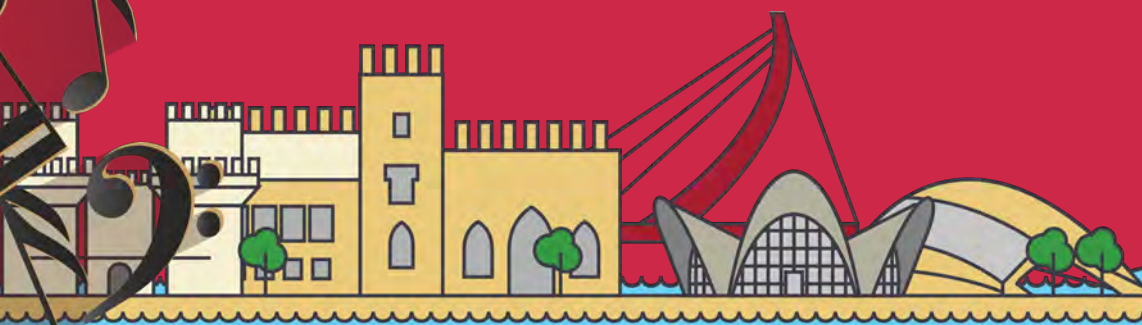


KAMMERCHOR EMMENDINGEN

Musik aus 8 Jahrhunderten

València!



*Pasqual Salort Aguilar, Dolçaina (Schalmei)
Anais Benito Castelló, Sopran
Yasuko Hirano-Mesquita, Klavier*

*Kammerchor Emmendingen
David Mesquita, Leitung*



Xativa Castle, Valencia, Spain

Programm

DAVID MESQUITA:

Trencadís 2021

LLIBRE VERMELL DE MONTSERRAT (14. JH.):

Imperayritz de la ciutat joiosa

CANT DE LA SIBIL·LA (SEIT DEM MITTELALTER)

Version aus Gandia 16. Jh.

CANÇONER D'UPSALA (1556):

Bella de vos und Que farem del pobre Joan

MISTERI D'ELX (SEIT DEM 15. JH.):

Araceli Version von 1709

FREDERIC MOMPOU:

Damunt de tu només les Flors 1942

MATILDE SALVADOR:

Dorm! 1984

EDUARD LÓPEZ-CHAVARRI:

Tinc una barraqueta 20. Jh.

DAVID MESQUITA:

Suite n.1 per a dolçaina i piano 2021, **UA**

DAVID MESQUITA:

Cant de batre de Benassal 2021, **UA**

DAVID MESQUITA:

Naneta nana 2023, **UA**

DAVID MESQUITA:

Quatre cançons tradicionals 2021, **UA**

DAVID MESQUITA:

Variationen über La dama d'Aragó 2021, **UA**

David Mesquita: Trencadís, 2021

Die Dolçaina (Schalmei) ist das symbolischste Instrument Valèncias. Sie wurde von den Mauren eingeführt und ist heute immer noch in fast allen traditionellen Festen des Landes präsent, begleitet vom Tabal (kleine Trommel). Sie hat über die Jahrhunderte ein sehr reiches Repertoire entfaltet, das je nach Region, Fest und sozialer Funktion sehr verschieden ist. Die Melodien wurden vorwiegend schriftlos überliefert – manche ihrer unregelmäßigen Rhythmen sind außerdem kaum notierbar. Manche Dolçainers waren im 19. Jahrhundert überregional berühmt – ihre Technik und Repertoire wurden quasi zunftartig vom Meister zum Schüler weitergegeben.

Im 20. Jahrhundert wurde die Dolçaina teilweise durch herkömmliche Blaskapellen abgelöst. Dennoch findet insbesondere seit den 1980er

Jahren eine starke Wiederbelebung des Instruments statt. Die Entwicklung ist seitdem erstaunlich: Die Dolçaina ist wieder in den traditionellen Festen fest verankert und hat darüber hinaus andere Bereiche – Jazz, Rock, "Klassik" – erobert. Dementsprechend wird das Instrument auch regulär im Konservatorium von València unterrichtet.

In diesem Kontext ergab sich die Notwendigkeit, neue kammermusikalische Möglichkeiten für die Dolçaina zu schaffen. Hierfür wurde 2021 das *Concurs de Composició per a Dolçaina i petits ensembles* in El Verger ins Leben gerufen. Die erste Edition des Wettbewerbs war für Dolçaina, Tabal und Blechbläserquintett ausgeschrieben – mit der Vorgabe, dass die Dolçaina virtuosistisch eingesetzt wird und mindestens eine Solokadenz spielt.





Trencadís Figur, Parc Güell, Barcelona

Der Preis der Jury ging an Trencadís, von David Mesquita. Die Überschrift bezeichnet die für die Architektur aus València und Katalonien typischen Mosaiken, in denen Bruchstücke von Tellern, Tassen, usw. so kombiniert werden, dass sie eine bunte, glänzende Oberfläche ergeben. Die Form des Stückes ist inspiriert von den valencianischen Ensaladas des 16. Jahrhunderts – Ensalada heißt wörtlich „Salat“, weil in dieser Gattung verschiedene Ingredienzien gemischt wurden: verschiedene Stile (höflich und populär) und Sprachen, mitsamt Zitaten aus anderen Stücken verbinden sich typischerweise zu einem bunten

und dennoch einheitlichen Ganzen. Anders als bei den historischen Vorbildern handelt sich es bei Trencadís um eine instrumentale Ensalada. Zu ihren Zutaten zählen über ein Dutzend traditionelle Lieder und Tänze aus València, gemischt mit Elementen und Zitaten aus der Musik von Cabanilles, Bach, Tschaikowsky, Stravinsky und sogar Filmmusik. Die Fassung für Dolçaina und Klavier wurde extra für unser heutiges Konzert angefertigt.

Llibre vermell de Montserrat (14. Jh.): **Imperayritz de la ciutat joyosa**

Vom 12. bis 14. Jahrhundert entwickelte sich in Okzitanien die Kunst der Trobadors und Trobayritz. Das Okzitanisch – dem Katalanischen am nächsten – entwickelte sich als erste vulgärlateinische Sprache zu einer hochgeschätzten Literatursprache. Auch katalanische Trouvadours dichteten auf Okzitanisch, aber ihre

Einfluss erreichte auch València, nachdem diese 1238 von König Jaume I. erobert worden waren. Ein Großteil der maurischen Bevölkerung blieb zwar noch jahrhundertlang im Land, aber Jaume I. brachte aragonische und vor allem katalanische Siedler nach València und gründete ein eigenes Königreich – seitdem steht der Name València, ähnlich wie Luxemburg, sowohl für die Stadt als auch für das Land. Diese Ereignisse prägen noch heute die Kultur Valencias stark: Die Sprache und viele Elemente der Kultur haben katalanische Wurzeln, andererseits ist das moslemische kulturelle Erbe auch unübersehbar.

Ein wichtiges Zeugnis der katalanischen Musik des Spätmittelalters ist das *Llibre vermell* („rotes Buch“), aus dem späten 14. Jahrhundert. Es enthält eine Sammlung von Liedern und sogar choreographische Anweisungen für die Pilger, die sich vor dem Kloster Montserrat (Katalonien) versammelten. Im Buch wird erklärt, dass die Stücke ausgewählt wurden, um zu vermeiden, dass die Pilger frivole Lieder vor dem Kloster sangen. Wir singen daraus das anonyme Stück *Imperayritz de la ciutat joyosa*, ein Loblied auf die Jungfrau Maria.



Kloster Montserrat bei Barcelona

Musik wurde leider nicht schriftlich überliefert. Der Einfluss der Trobadors auf die Poesie und Musik Kataloniens war dennoch entscheidend. Dieser

Imperayritz de la ciutat joyosa
De paradís, ab tot gaug eternal,
Neta de crims, de virtutz habundosa,
Mayres de Dieu per obra divinal,
Verges plasen ab fas angelical,
Axi com sotz a Dieu molt graciosa,
Plaçaus estar als fizels piadosa,

Kaiserin der glückseligen Stadt,
des ewig freudigen Paradieses,
rein von Verbrechen, reich an Tugenden,
Mutter Gottes durch göttliches Werk,
erfreuliche Jungfrau mit Engelsgesicht:
So wie Du Gott wohlgefällig bist,
erbarme Dich bitte der Gläubigen

Cant de la Sibil·la (seit dem Mittelalter) Version aus Gandia (16. Jh.)

In der Weihnachtsnacht wird in zahlreichen Kirchen des katalanischsprachigen Gebiets el Cant de la Sibil·la gesungen. Diese Tradition geht auf das Mittelalter zurück und wird seitdem in Palma (Mallorca) und l'Alguer (Sizilien) ununterbrochen praktiziert; in Katalonien und Valencia gab es Unterbrechungen, der Brauch ist aber inzwischen wiederbelebt worden. Sibyllen waren ursprünglich Prophetinnen der altgriechischen Mythologie; die christliche Kultur des Mittelmeerraums jedoch interpretierte ihre Prophezeiungen als Ankündigung der Ankunft des Messias sowie der Apokalypse und nahm sie teilweise in ihre Liturgie auf. Beim Cant de la Sibil·la singt eine Frau, mit einem Schwert in

ihrer Hand, was am Tag des letzten Gerichts passieren

wird. Es handelt sich quasi um einen mittelalterlichen Choral, der z.T. mit reichlichen Verzierungen gesungen wird. Auf die Strophen der Sibylle antwortet der Chor mit einem Refrain – hierfür existieren mehrstimmige Sätze aus der Renaissance. El Cant de la Sibil·la ist von der UNESCO als immaterielles Weltkulturerbe anerkannt worden. In unserem Konzert werden wir den Refrain nach vierstimmigen Versionen aus dem Cançoner de Gandia (València, 16. Jh.) singen.



*Al jorn del judici
Se pagarà nostre servici.*

*D'una Verge naixerà
Deu i hom qui jutjarà
De cascú lo be i lo mal
Al jorn del juí final.*

*Mostrar s'han quinze senyals
Per lo món molt generals,
Los morts ressucitaran,
Ee on tots tremolaran.*

*Dalt dels cels devallarà
Jesucrist, i es mostrarà
En lo vall de Josafat
On serà tothom jutjat.*

*Portarà cascú escrit
En lo front a sen despit
Les obres que haurà fet,
D'on haurà cascú son dret.*

*Als bons darà goig etern,
E als mals lo foc d'infern,
A on sempre penaran
Puix a Deu ofés hauran.*

*Am Tag des Gerichts
wird unsere Leistung beglichen werden.*

*Von einer Jungfrau wird geboren werden
Gott und Mensch, der richten wird
von jedem das Gute und das Böse
am Tag des letzten Gerichts.*

*Fünfzehn Zeichen werden sich zeigen
für die gesamte Welt,
die Toten werden auferstehen
und alle werden zittern.*

*Vom Himmel wird herabsteigen
Jesus Christus, und er wird erscheinen
im Tal von Josaphat,
wo jeder beurteilt werden wird.*

*Jeder wird tragen geschrieben
auf der Stirn, gegen seinen Willen,
die Werke, die er getan hat,
und jeder wird dafür sein Urteil erhalten.*

*Den Guten wird er ewige Freude schenken
und den Bösen das Feuer der Hölle,
wo sie immer leiden werden,
da sie Gott beleidigt haben.*

Cançoner d'Upsala (1556): **Bella de vos und Que farem del pobre Joan**

Die Stadt und das Königreich València erlebten im 14. und 15. Jahrhundert ein goldenes Zeitalter. Der Handel mit Neapel und Sizilien – die ebenfalls unter aragonischer Herrschaft waren – aber auch mit dem gesamten Mittelmeerraum, ermöglichte València eine rasante wirtschaftliche, demographische, politische und kulturelle Entwicklung. Aus dieser Zeit stammen die zwei Borja-Päpste, der Segle d'or (goldenes Zeitalter) der katalanischsprachigen Literatur mit Ausiàs March, Joanot Martorell und vielen weiteren Schriftstellern sowie bedeutende musikalische Kompositionen wie die Ensaladas von

Mateu Fletxa und das Cançoner del Duc de Calàbria. Aus letzterer Sammlung, die 1556 in Venedig gedruckt wurde, werden wir zwei Stücke singen: In *Bella de vos són amorós* wird eine ideale Liebe dargestellt, während *Què farem del Pobre Joan* eine Geschichte von Untreue erzählt.



Àngel músic, Fresco in der Kuppel der Kathedrale von València, spätes 15. Jahrhundert

Bella, de vos son amorós,
Ja fósseu mia!
Sempre sospir quan pense en vos
La nit i dia.

Ja mai estic punt ni moment
Sens contemplar-vos.
Fora de tot mon sentiment,
Vaig per amar-vos.

Daume valença puix podeu,
Senyora mia,
Puix en vos és tot lo meu bé,
La nit i dia.

Què farem del pobre Joan! De la fararium fan
Sa muller se n'es anada, lloat sia Deu!

A hont la n'irem a cercar?
A l'hostal de sa veïna.

Y digau lo meu veí,
Ma muller, si l'haveu vista?

Per ma fe, lo meu veí,
Tres jorns ha que no l'he vista.

Esta nit ab mi sopá
I en tant s'es transfigurada.

Ell se'n torna a son hostal,
Troba sos infants que ploren.

No ploreu, los meus infans,
Oh, mala dona reprovada!

Schöne, ich bin in Euch verliebt,
ich wünschte Ihr wärt schon die Meine!
Ich seufze immer, wenn ich an Euch denke,
Tag und Nacht.

Ich kann keinen Augenblick warten,
ohne Euch zu betrachten.
Aus all meinen Gefühlen
werde ich Euch lieben.

Gebt mir Mut, denn Ihr könnt es,
meine Herrin,
denn in Euch ist all mein Gutes,
Tag und Nacht.

Was machen wir mit dem armen Joan!
Seine Frau ist weg!

Wo werden wir nach ihr suchen?
Im Hostel ihrer Nachbarin.

Und sagt, mein Nachbar:
Habt Ihr meine Frau gesehen?

Ich beteuere, mein Nachbar,
dass ich sie seit drei Tagen nicht gesehen habe.

Heute Abend hat sie mit mir gegessen,
sie hat sich komplett verwandelt.

Er kehrt zurück nach Hause
und findet seine weinenden Kinder.

Weint nicht, meine Kinder.
Oh, schlechte, tadelnswerte Frau!

Misteri d'Elx (seit dem 15. Jh.): Araceli (Version von 1709)



Misteri d'Elx, Maria fährt in den Himmel auf,
begleitet von den Engeln

*Esposa e Mare de Déu
A nos, àngels, seguireu.
Seureu en cadira real
En lo regne celestial.*

In der Stadt Elx, im Süden Valèncias, wird seit dem 15. Jahrhundert das Fest von Mariä Himmelfahrt mit einem zweitägigen Mysterienspiel in der Basilica de Santa Maria gefeiert. Das Misteri d'Elx wird durchgehend musiziert über eine Gesamtdauer von zwei und halb Stunden, verteilt auf zwei Tage: la Vespra (14. August) und la Festa (15. August). Es handelt sich um das einzige mittelalterliche Mysterienspiel von solchem Ausmaß, das ununterbrochen bis in die Gegenwart aufgeführt worden ist – es überstand das Theaterverbot des Tridentiner Konzils dank einer päpstlichen Sondererlaubnis. Heute ist das Misteri d'Elx immaterielles Weltkulturerbe der UNESCO.

Wir singen daraus den wohl bekanntesten Abschnitt: das Araceli. Das ist der Moment, in dem die Jungfrau Maria in den Himmel auffährt, begleitet von den Engeln. Das Klavier wird die ursprüngliche Begleitung durch Harfen und Gitarren andeuten. Dabei werden wir uns einmal an die schriftliche Version von 1709 halten, bei der Wiederholung wird die Oberstimme solistisch und gemäß der Verzierungskunst des Barocks gesungen.

*Ehefrau und Mutter Gottes,
Ihr werdet uns, Engel, folgen.
Ihr werdet auf einem königlichen Stuhl sitzen
im himmlischen Königreich.*

Frederic Mompou: Damunt de tu només les Flors (1942)

Der spanische Erbfolgekrieg (1700-1714) bedeutete für die Krone von Aragon den Verlust ihrer Gesetze und somit ihrer politischen Selbständigkeit; die Bevölkerung Aragons hatte den Habsburgischen Thronanwärter – Erzherzog Karl von Österreich – unterstützt und wurde dafür von Philipp V. von Anjou bestraft, als dieser den Krieg gewann. Dies führte auch zu einer Unterdrückung der katalanischen Sprache, die im literarischen Bereich vom Kastilischen verdrängt wurde.

Einen Wendepunkt für die Literatur auf Katalanisch stellte die *Renaixença* dar – eine literarische Strömung, die in der Mitte des 19. Jahrhunderts einsetzte und ihren Ursprung in Katalonien hatte, der sich auch zahlreiche valencianische Autoren anschlossen. Dadurch erlebte nicht nur die Literatur in Katalonien und

València eine zweite Blütezeit, sondern auch die Architektur und die Musik.

Ein wichtiger Vertreter der katalanischen Musik war Frederic Mompou. Sein Zyklus *El combat del somni*, und insbesondere das erste Lied davon, *Damunt de tu només les flors*, sind zu einem berühmten Symbol der katalanischen Musik geworden.



Palau de la Música Catalana, erbaut 1908

*Damunt de tu només les flors
Eren com una ofrena blanca:
La llum que daven al teu cos
Mai més seria de la branca;*

*Tota una vida de perfum
Amb el seu bes t'era donada.
Tu resplendies de la llum
Per l'esguard clos atresorada.*

*Si hagués pogut ésser sospir
De flor! Donar-me, com un llir,
A tu, perquè la meva vida*

*S'anés marcint sobre el teu pit.
I no saber mai més la nit,
Que al teu costat fóra esvaïda*

*Nichts über dir als nur die Blumen.
Gleich einem Opfer ganz in Weiß:
Dein Leib, von einem Licht durchdrungen,
Wie nie es mehr sein kann am Zweig.*

*Aus Duft allein ein ganzes Leben
Durch ihren Kuss zuteil dir ward.
Vom Lichte ward dir Glanz gegeben,
Im Blick gefangen wie im Hort.*

*Hätt' ich ein Blumenseufzer können sein!
Wie eine Lilie mich dir geben,
Dass auf deiner Brust mein Leben*

*Wie dürre, welke Blüten ginge ein.
Und nie mehr wissen um die Nacht,
Die neben dir verlör' die Macht.*

Matilde Salvador: Dorm! (1984)



Auch in València brachte der Modernismus bedeutende Früchte in den verschiedenen Künsten hervor. Im Musikbereich seien hier Vicent Garcés, Joaquín Rodrigo, Manuel Palau und Matilde Salvador genannt, deren Wiegenlied Dorm! auf unserem heutigen Programm steht. Matilde Salvador war außerdem Malerin.

*Per què plora el meu xiquet
I no s'ha dormit encara?
Dorm-te, filllet!
Dorm-te ara!*

*El món és negre i és trist
I té la cara molt lletja.
Ell ja t'ha vist
I té enveja!*

*No vulgues obrir els ulls
Ara que la son t'implora:
Voràs abrulls
A la vora!*

*Si plores perquè tens por
A la tenebra infinita,
Pren el meu cor
I ma vida!*

*Dorm, fill meu, que vull cantar
Ton somni de tots els dies!
Deixa'm vetllar
Quan somnies!*

*Warum weint mein Kind?
Warum schläft er noch nicht ein?
Schlaf ein, mein Sohn!
Schlaf jetzt ein!*

*Die Welt ist schwarz und traurig
und hat ein sehr hässliches Gesicht.
Sie hat dich schon gesehen
und ist eifersüchtig!*

*Öffne nicht jetzt deine Augen,
der Schlaf fleht dich an:
Du wirst sonst blaue Flecken sehen
am Rande!*

*Falls du weinst, weil du Angst hast
vor der unendlichen Dunkelheit,
nimm mein Herz
und mein Leben!*

*Schlaf, mein Sohn, denn ich möchte
deinen alltäglichen Traum singen!
Lass mich wachen
während du träumst!*

Eduard López-Chavarri: Tinc una barraqueta (20. Jh.)

Den ersten Teil unseres Konzertes schließen wir mit Eduard López-Chávarris berühmte Bearbeitung des valencianisches Volkslieds Tinc una barraqueta. Eine „barraca“ ist eine traditionelle Hütte aus l'Horta

de València – der Region um die Stadt València herum, die reich ist an Ackerland und Reisplantagen. Das Lied handelt von der Freude von einfachen Leuten, die nicht viel mehr als ein Dach haben.



Traditionelle Barraca in der Nähe von València

*Tinc una barraqueta que no té trespol,
per la matinadeta ja li pega el sol.*

*La barraqueta que tinc és neta i està
amagadeta i a la voreta la mar.*

*No té finestres, ni portes, ni vidres,
ni cantirera, ni estudi, ni llar.*

*I com és tan velleta no paga lloguer.
Era la de mon pare i és pels meus xiquets.*

*Ich habe eine kleine Hütte ohne Dachboden,
früh am Morgen brennt schon die Sonne darauf.*

*Meine Hütte ist sauber und sie ist
versteckt und am Meeresufer.*

*Sie hat weder Fenster noch Türen, Gläser,
Küchenbank, Studio oder Kamin.*

*Da sie so alt ist, zahlt man keine Raten mehr.
Sie war von meinem Vater und ist für meine Kinder.*

Mesquita:

Suite n.1 per a dolçaina i piano (2021), UA

Im zweiten Teil unseres Konzerts werden mehrere Werke von David Mesquita uraufgeführt. Es handelt sich um Kompositionen, die in verschiedenen Graden und mit verschiedenen Techniken populäre Musik aus València und Katalonien verarbeiten – mit „populär“ sind hier nicht die heute herkömmlichen Produkte der „Popindustrie“ gemeint, sondern die Musik, die im Laufe der Jahrhunderte vom Volk selbst erfunden und tradiert wurde. Oft ist diese Musik mit bestimmten Festen, Ereignissen oder alltäglichen Tätigkeiten verbunden, und somit von wichtiger ethnologischer Bedeutung.

Die Suite Nr. 1 für Dolçaina und Klavier verarbeitet 4 Stücke aus dem traditionellen Dolçaina-Repertoire:

1. Als Einleitung dient die Tocatà aus Torrent, die ohne Begleitung des Tabals (Trommel) gespielt wird, und zwar mit einer relativ

freien rhythmischen Gestaltung. Mesquitas Bearbeitung spielt mit der Resonanz der Klaviersaiten durch Sympathie.

2. Die Arreplegada de Balladors wird traditionell gespielt, um die Tänzer abzuholen und auf dem Weg zum Tanz zu begleiten. Die Melodie wird in einer einfachen Sonatenform verarbeitet, das Klavier verbindet harmonische Funktionen mit der Übernahme der rhythmischen Funktion der Trommel.

3. Die Dansa de Cavallets („Tanz der Pferdchen“) ist einer von den Tänzen, die in den Fronleichnamsprozessionen von Algemesí und València getanzt werden, und zwar von Kindern. Das Anfangsthema wird als Fugato verarbeitet, im Schlussteil ist hingegen die rhythmische Kontur des Tanzes im Vordergrund.

4. Els Porrots wird in Silla zum dortigen Patrozinium am 6. August getanzt. Es handelt sich um einen archaischen pantomimischen Kampftanz – es wird sogar mit einem griechisch-römischen Ursprung spekuliert, der aber nicht belegt werden konnte. Die Melodie ist wesentlich jünger und gilt als eins von den Stücken, die vom Dolçainer eine besonders gute Kondition verlangt. Sie wird hier in einer von Poulenc inspirierten Harmonisierung begleitet.



Dansaes, populäre Tänze in der Stadtmitte von València

Mesquita: Cant de batre de Benassal (2021)



Drescharbeiten in den 50er Jahren

Als es noch kein Radio gab und die Bauern ihre Arbeit mit ihrer körperlichen Kraft verrichteten, war es üblich, die Aufgaben selbst mit Gesängen zu begleiten, um diese erträglicher zu machen. Hierzu gab es verschiedene Gattungen, je nach der Arbeit, wie zum Beispiel die cants de batre, die beim Dreschen – wohl eine der härtesten Arbeiten – gesungen wurden. Die maurische Herkunft der cants de batre

aus València ist unverkennbar – sie sind zu den Melodien sehr ähnlich, die in Marokko mit derselben Funktion gesungen werden. In unserem Konzert hören wir das Cant de Batre aus Benassal – der Gesang bleibt in seiner originalen Gestalt erhalten, Mesquita ergänzt hier lediglich eine Begleitung im Hintergrund, die entweder mit Klavier oder mit Gitarre gespielt werden kann.

*Allà baix a la Ribera
hi havia un rossí pelat,
tres dies qu'estava mort,
i encara menjava blat.*

*Da unten in der Uferlandschaft
gab es ein kahles Pferd.
Drei Tage war es tot
und es aß immer noch Weizen.*

Mesquita: Naneta nana (2023)



Frauen beim Nähen in Tavernes de la Vallidigna,
August 1952, Bild: Alan Lomax

*Nana naneta,
naneta nana,
per a que el fill s'adorga
la mare canta.*

*Fill de la meua vida,
quan els ulls tanques,
dos palometes blanques
creuen les ales.*

Nana naneta ist ein Wiegenlied, das 1952 vom Ethnologen Alan Lomax in Tavernes de la Vallidigna aufgenommen wurde. Reizvoll ist die in sich kreisende Melodik mit manchen chromatischen Tönen. Mesquitas Bearbeitung für Solosopran und Frauenchor behält die Originalmelodie und fügt kontrapunktische Stimmen dazu, die immer wieder klanglich gespannte Intervalle wie die verminderte Oktave suchen, bis hin zu einem offenen Schluss, bei dem das Kind einschläft.

*Nana nateta,
naneta nana,
Damit das Kind einschläft,
singt die Mutter.*

*Sohn meines Lebens,
wenn du deine Augen schließt,
werden zwei weiße Schmetterlinge
ihre Flügel kreuzen.*

Mesquita: Quatre cançons tradicionals (2021)

Quatre cançons tradicionals ist eine Bearbeitung für Stimmen (Chor oder Vokalquartett) und Klavier von vier traditionellen Volksliedern:

1. Micalet Garcia ist ein Volkslied aus València, bei welchem über einer einfachen Melodie die Missstände der lokalen Politik – Korruption, Machtmissbrauch – karikiert werden. Der Text mischt dabei Katalanisch mit der kastilischen Sprache der Autoritäten.

*Micalet Garcia, xic treballaor,
fue a l'aiuntamiento i faena pidió,
i por influència d'un aconsejal
adquirió la plaça de moncipal.*

*Estando de guàrdia en un carreró,
per culpa d'un xuxo tuvo una qüestió.
Micalet s'alça, més roig qu'un titot,
li amollà una nyespla qu'el tombà de tò.*

*Michael Garcia, fleißiger Kerl,
ging zum Rathaus und bat um Arbeit;
und durch den Einfluss eines Stadtrats
bekam er eine Stelle in der lokalen Polizei.*

*Bei einer Dienstwache in einer Gasse
hatte er einen Streitfall wegen eines Hundes.
Michael erhob sich, röter als ein Truthahn,
gab ihm [=dem Besitzer des Hundes] eine
Klatsche und schlug ihn nieder.*

2. A la vall d'Estola ist ein katalanisches Volkslied im 7/8-Takt. Mesquita behält die originale Melodie – bis auf einen Ton, der durch chromatische Veränderung als blue note fungiert – und lässt das Klavier durchgehend eine klassische Rock&Roll Figuration spielen, die in den 7/8-Takt eingepasst wird.

*A la vall d'Estola, prop de Sant Feliu
allà on vivien l'hivern i l'estiu,
hi ha una pastora guardant el bestiar,
mes no el guarda sola, que hi té el rabadà.*

*Per més companyia tres estudiants,
tots tres ja l'envolten, la van envoltant.*

*„Vols venir, pastora? Vols venir amb mi,
avui a la tardà o demà al dematí,
a terres llunyanes On lluix el sol,
on més clar hi canta el gentil rossinyol?“*

*Im Estola-Tal, in der Nähe von Sankt Feliu,
dort wo Winter und Sommer zusammenleben,
gibt es eine Hirtin, die das Vieh hütet –
sie hütet es nicht alleine, sie hat einen Helfer.*

*Als weitere Gesellschaft gibt es
drei Studenten, die sie umgeben.*

*„Willst du mitkommen, Schäferin? Kommst du
heute Abend oder morgen früh mit mir
in ferne Länder, wo die Sonne scheidet
und die hübsche Nachtigall deutlicher singt?“*

3. En el carrer l'hospital basiert auf der Melodie des katalanischen Volkslieds Muntanyes der Canigó. Das Canigó ist mit 2.784 Meter ein imposanter Berg in den Pyrenäen, nur 50 km vom Mittelmeer entfernt. Nicht nur südlich der Pyrenäen, sondern auch in Andorra und auf dem katalanischsprachigen Gebiet Frankreichs, spielt der Canigó eine mythologische Rolle und das Lied hat dementsprechend eine starke symbolische Bedeutung. Im valencianischen Lied En el carrer l'hospital entfaltet dieselbe Melodie durch eine kleine Veränderung eine ganz

*En el carrer l'hospital,
dos cases a la mà dreta,
allí viu un estudiant
que festeja amb la Cileta.*

*No l'ha pogut enganyar
ni amb diners ni amb parauleta,
i un bon dia va intentar
disfressar-se de mongeta.*

*A les dotze de la nit
toca a casa de Cileta,
"Cileta, baixa a obrir,
que és una pobra mongeta".*

*"Mare jo no vull baixar,
que és el estudiant de lletra."
"Cileta, baixa a obrir,
si no duràs corretgeta!"*

*"Què li farem per sopar?"
"Dos ouets i una sopeta,
que esta nit fa molt de fred
i he de dormir soleta."*

*"Soleta no dormiràs,
que dormiràs amb Cileta.
Cileta, agarra la llum
i acompanya a la mongeta!"*

*Al sendemà de mati
sa mare crida Cileta.
"Mare, jo no vull baixar,
que se dorm molt bé amb mongeta!"*

*Ja podeu preparar
giponet i caroteta
per l'infant que naixerà
fill de l'estudiant de lletra.*

andere Wirkung: Anders als in der katalanischen Fassung, ist die erste Phrase nicht in Dur und im 3er Takt, sondern in Moll und im 2er Takt, und wird zudem wiederholt. Der Text preist hier nicht die Berge, sondern erzählt eine erotische Geschichte. Mesquitas Bearbeitung nützt die veränderten Eigenschaften der ersten Phrase durchgehend in der Begleitung, vor allem im Tenor, um einen ständigen Dur-Moll-Wechsel und eine durchgehende Spannung zwischen 2er und 3er Rhythmen zu erzielen.

*Auf der Spitalstraße,
im zweiten Haus auf der rechten Seite,
dort wohnt ein Student,
der mit Cileta verkehrt.*

*Er konnte sie nicht überreden,
weder mit Geld noch mit Worten,
und eines Tages versuchte er,
sich als Nonne zu verkleiden.*

*Nachts um zwölf Uhr
klopft er an Ciletas Haus,
[Mutter:] „Cileta, gehe runter und öffne,
denn es ist eine arme Nonne.“*

*[Cileta:] „Mutter, ich will nicht runter gehen,
denn das ist der Literaturstudent.“
[Mutter:] „Cileta, öffne die Tür,
wenn du nicht versohlt werden willst!“*

*„Was machen wir ihr zum Abendessen?“
[Student:] „Zwei Eier und eine Suppe,
denn es ist eine kalte Nacht
und ich muss allein schlafen.“*

*[Mutter:] „Du wirst nicht allein schlafen,
denn du wirst mit Cileta schlafen.
Cileta, schnapp dir das Licht
und begleite die Nonne!“*

*Am nächsten Morgen
ruft die Mutter Cileta.
[Cileta:] „Mutter, ich will nicht runterkommen,
denn man schläft ganz gut mit der Nonne!“*

*Ihr könnt schon
Babykleidung vorbereiten
für das Kind, das geboren werden wird,
das Kind des Literaturstudenten.*

4. La xata merenguera ist ein kurzes, spielerisches Kinderlied. Der Text grenzt an den non-sense: Es werden nur kurze, lokale Geschichten ohne Zusammenhang vermischt und mit Trällern kombiniert. Die dissonanzreiche Harmonisierung unterstreicht den grotesken Charakter des Stücks.

*La xata merenguera, huit, nou, deu,
com és tan fina, trico trico trac,
com és tan fina, lairó lairó,
se'n va a Benifaió.*

*L'alcalde de Sollana
té una burra
vestida amb camisó.*

*Que es menja les garrofes
amb coca fina,
tomaca i pimentó.*

*Die plattnasige Meringe-Verkäuferin, 8, 9, 10,
da sie so exquisit ist, trico trico trac,
da sie so exquisit ist, lairó lairó,
geht sie nach Benifaió.*

*Der Bürgermeister von Sollana
hat einen Esel,
gekleidet in ein Nachthemd.*

*Der [Esel] isst Johannisbrot
zusammen mit dünnem Kuchen,
Tomate und Paprika.*



Mesquita:

Variationen über La dama d'Aragó (2021)

La Dama d'Aragó ist ein traditionelles Lied aus Katalonien. Die Texte zeigen Einflüsse alter griechischer Lieder – die Geschichte könnte im 14. Jahrhundert, als die Herzogtümer Athen und Neopatria in den Händen der Krone von Aragon waren, ins Katalanische übernommen worden sein. Darin geht es um eine Frau, die sich mit Hilfe ihrer Verwandten für den Jahrmarkt und die Messe rüstet und dort die Anwesenden mit ihrer Schönheit in Erstaunen versetzt. Die Melodie ist wohl später entstanden, denn sie ist angelehnt an das Folia-Muster des 16. und 17. Jahrhunderts.

Mesquita bearbeitet La Dama d'Aragó als Thema mit Variationen: Das Thema erklingt am Anfang einstimmig; es folgen dann eine Reihe von Variationen, die an Kompositionstechniken aus verschiedenen Jahrhunderten angelehnt sind: Renaissance-Imitationen, barocke Folia, Romantik, Impressionismus, Ragtime. In zwei der Variationen wird das Volkslied in berühmte Werke des klassi-

schen Repertoires verwandelt, nämlich in die Anfänge von Bachs Matthäuspassion und von Wagners Tristan. Die Komposition endet in einer an Mendelssohn angelehnten Fuge, wobei kurz vor Schluss der Tristan-Akkord nochmals anklingt.

Abbildung zu La dama d'Aragó in einer Volksliedsammlung des frühen 20. Jahrhunderts



*A Aragó n'hi ha una dama
que és bonica com un sol,
té la cabellera rossa,
li arriba fins els talons.
Ai, amorosa Anna Maria,
robadora de l'amor.*

*Sa mare la pentinava
amb una pinteta d'or;
sa tia li esclaria
els cabells de dos en dos.*

*Cada cabell, una perla,
cada perla, un anell d'or;
cada anell d'or una cinta
que li volta tot el cos.*

*In Aragon gibt es eine Dame,
die schön ist wie eine Sonne.
Sie hat eine blonde Haarmähne,
die ihr bis zu den Fersen reicht.
Oh, liebeizende Anna Maria,
Räuberin der Liebe.*

*Ihre Mutter kämmt sie
mit einem goldenen Kamm.
Ihre Schwester flocht ihr
die Haare zu doppelten Strähnen.*

*Jedes Haar, eine Perle,
jede Perle, ein goldener Ring,
jeder Ring, ein Band,
das ihren ganzen Körper umschließt.*

Sa germana els entrenava
amb una cinteta d'or,
sa padrina els untava
amb aigua de nou olors.

Sa cunyada li'ls lligava
amb un floc de nou colors,
son germà se la mirava
amb un ull tot amorós.

"No fóssim germans, Maria,
ens casaríem tots dos;
ara com que som germans,
jo t'he buscat amador."

A la fira se l'emporta,
a la fira de Lió,
de tants anells que n'hi compra,
li cauen del mocador.

Els criats van al darrere
plegant-los de dos en dos.
"Senyora Maria, tinga,
tinga, tinga'ls anells d'or."

Mentres estan a la fira
toquen a missa major.
„Germà meu, anem a missa,
anem a missa major."

A l'entrar ella a l'església
les piques es tornen flors,
per pendre l'aigua beneïta
tenia un canonet d'or.

Quan és al mig de l'església
els altars llueixen tots,
les dames quan la van veure,
totes li varen fer lloc.

Capellà que diu la missa
n'ha perduda la lliçó,
l'escolà que l'acompanya
no n'hi sap donar raó.

"De qui és aquesta dama
que llença tant resplandor?"
"N'és filla del rei de França,
germana del d'Aragó."

I si acàs no ho voleu creure,
mireu-li lo sabató:
veureu les tres flors de lliri
i les armes d'Aragó.

Ihre Schwester schmückte sie
mit einem goldenen Bändchen,
ihre Patin rieb sie ein
mit Wasser aus neun Düften.

Ihre Schwägerin umwickelte sie
mit einer Flocke aus neun Farben,
ihr Bruder sah sie an
mit einem liebenden Blick.

„Wären wir nicht Geschwister, Maria,
dann würden wir heiraten;
da wir aber Geschwister sind,
habe ich Dir einen Liebhaber gesucht.“

Er nimmt sie mit
zur Messe von Lyon
und kauft ihr so viele Ringe,
dass sie vom Taschentuch runterfallen.

Die Diener kommen hinterher
und holen sie paarweise.
„Frau Maria, hier haben Sie
ihre goldenen Ringe.“

Während sie auf der Messe sind,
läuten die Glocken zur Hauptmesse.
„Mein Bruder, lass' uns
zum Hochamt gehen.“

Als sie die Kirche betritt,
werden die Spaten zu Blumen.
Um das Weihwasser zu nehmen
hatte sie ein goldenes Röhrchen.

Wenn sie in der Mitte der Kirche ist,
leuchten alle Altäre,
als die Damen sie sehen,
machen sie alle Platz für sie.

Der Priester, der die Messe hält,
verliert den Faden seiner Predigt;
der Ministrant, der ihn begleitet,
kann ihm auch nicht weiterhelfen.

„Wer ist denn diese Dame,
die so viel Glanz ausstrahlt?“
„Sie ist die Tochter des Königs von Frankreich
und die Schwester des Königs von Aragon.“

Und wenn Ihr es nicht glaubt,
schaut Euch ihre Schuhe an:
Ihr werdet die drei Lilienblüten sehen
und die Wappen von Aragon.

Kammerchor Emmendingen



Der Kammerchor Emmendingen besteht seit über 50 Jahren und hat einen festen Platz im Kulturleben von Stadt und Region. Außer den über 200 Konzerten fanden auch Konzertreisen u. a. nach Frankreich, Polen, Thüringen und Sachsen statt. Auch begleitete der Kammerchor musikalisch kommunale Veranstaltungen und sang in der Adventszeit in Seniorenheimen.

Das Repertoire umfasst Chormusik von der Gregorianik bis zur Gegenwart, A-cappella-Werke, instrumental begleitete Kompositionen und große Werke mit Orchester und Solisten. In der Regel werden zwei Programme im Jahr erarbeitet.

Der Chor umfasst derzeit etwa 30 aktive Sängerinnen und Sänger und wird seit 2006 von David Mesquita geleitet.

Dieter Boch, der Gründer des Chors, war musikalischer und organisatorischer Leiter in einer Person. Nach seinem Abschied 1994 gründeten Chormitglieder den Kammerchor als Verein, den seither Rosmarie Kellner, Petra Rombach und Hans-Peter Nusser als 1. Vorsitzende leiteten. Der Kammerchor ist Mitglied im Badischen Chorverband.

Horst Winkler
1. Vorsitzender

**KAMMERCHOR
EMMENDINGEN**

David Mesquita | Leitung



David Mesquita wurde 1977 in València geboren. Dort studierte er zunächst Klavier und Violine, spielte in verschiedenen Orchestern und sang in mehreren Chören. Besonders prägend in den Jahren in València war der Unterricht in Analyse und Dirigieren bei Juan Luís Martínez. 2000 bis 2005 studierte er in Freiburg Dirigieren bei Hans Michael Beuerle und Musiktheorie bei Otfried Büsing. Ein Workshop bei Markus Jans weckte 2004 sein Interesse für die Renaissance-Improvisation. 2007 bis 2009 absolvierte er ein Ergänzungsstudium in Theorie der Alten Musik an der Schola Cantorum Basiliensis. Seine Tätigkeit als Hochschuldozent begann mit Lehraufträgen in Freiburg und Trossingen, gefolgt von einer Dozentur an der Folkwang Universität in Essen. Seit 2011 ist David Mesquita Dozent für Gehörbildung und "Contrapunto alla mente" an der

Schola Cantorum Basiliensis / FHNW. 2021 wurde er an der Universität Würzburg mit einer Dissertation zum improvisierten Kontrapunkt in Spanien um 1700 promoviert.

Seit 1998 hat David Mesquita zahlreiche Ensembles dirigiert, darunter das Tallis-Ensemble Freiburg, das Kammerorchester Landwasser und den Kirchenchor St. Ulrich Rheinhausen.

EINFACH GUT SCHLAFEN

Jetzt Termin vereinbaren!

BETTEN-JUNDT.DE
EMMENDINGEN

Betten Jundt
Gut schlafen.

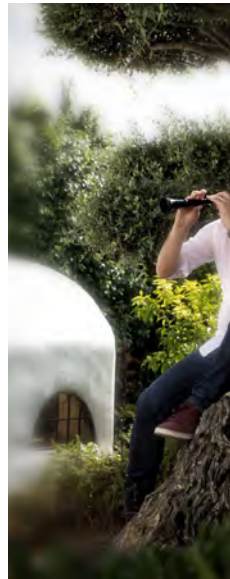
Pasqual Salort Aguilar | Schalmei

Pasqual Salort Aguilar (geb. 1977) ist ein Dolçainer (Schalmei Spieler) aus El Verger, València. In der traditionellen Funktion der Dolçaina bei Straßenfesten verfügt er über eine langjährige Erfahrung mit dem Ensemble Tocant i Rodant. Darüber hinaus erforscht er neue Möglichkeiten für die Dolçaina in anderen Stilen und Kombinationen, die er auch mit Kompositionsaufträgen gefördert hat. Neulich ist seine CD Aprendre erschienen, zusammen mit dem Blechbläserquintett AlVent. Weitere Kooperationen außerhalb des traditionellen Repertoires hat er mit den Ensembles Reversió Grup und Tramuntana fusió (Jazz) unternommen. Als Dirigent hat er Blaskapellen und Dolçaina-Ensembles in El Verger, Beniarbeig., Benitatxell und Rafelcofer geleitet.

Als Dozent gründete er 2000 die Escola de dolçaina i tabal del Verger. Außerdem hat er in Poble Nou de Benitatxell, Orba und Xaló unterrichtet. Seit 2018 unterrichtet er als Professor für Dolçaina am Conservatori Superior de Música de València.

Als Komponist hat er Preise in verschiedenen Wettbewerben erhalten, wie dem Classic Pure Vienna International Music Competition und weitere Wettbewerbe in València und Segorbe.

Pasqual Salort ist Dipl.-Ingenieur für Telekommunikation, beschloss aber 2008, sich vollkommen der Musik zu widmen. 2014 schloss er ein Studium der Musikwissenschaft an der Universidad de la Rioja ab, anschließend ebendort auch einen Master in Musikforschung. Außerdem hat er Diplome in Dolçaina und Klavier am Konservatorium von Oliva.



Yasuko Hirano-Mesquita | Klavier

Yasuko Hirano-Mesquita, geb. in Kyoto (Japan), studierte an der Hochschule der Künste der Stadt Kyoto einen Bachelor im Hauptfach Klavier bei Kumiko Hattori, mit den Nebenfächern Cembalo und Gesang. Es folgte ein Masterstudium an derselben Hochschule bei Naoyuki Taneda.

1999 zog sie nach Freiburg um, wo sie eine Solistenausbildung bei Andreas Immer abschloss. Als Preisträgerin des Solistenwettbewerbes der Freiburger Musikhochschule spielte sie Beethovens 1. Klavierkonzert mit dem Hochschulorchester. Seitdem ist sie mit mehreren Orchestern in Deutschland, Spanien und Tadschikistan als Solistin aufgetreten.

Einen Schwerpunkt in ihrer Konzerttätigkeit bildet die Streicherkammermusik von Beethoven, Schumann und Brahms sowie Werke der frühen Moderne, insbesondere mit ihrem Duo-Partner Fabian Wettstein. Ihre Konzerttätigkeit wird ergänzt durch Auftritte als Solistin, Begleiterin von Chören und als Continuo-Spielerin.





Mit freundlicher Unterstützung der



Anais Benito | Bratschistin

Geboren in Alginet (Valencia, Spanien), beginnt Anais Benito im Alter von sechs Jahren ihre Ausbildung als Bratschistin am Musikkonservatorium Perfecto García Chornet. Nach Abschluss des Bachelor-Studiums an der Musikhochschule von Castellón de la Plana Salvador Seguí setzt sie ihre musikalische Laufbahn bei drei Lehrern fort, die den Beginn einer neuen musikalischen Etappe markieren werden:

Teresa Casanova, Ángel Sampedro und Flavio Ferri-Benedetti, der sie auf die Aufnahmeprüfung an der Schola Cantorum Basiliensis in der Schweiz vorbereitete.

Nach ihrer Zulassung schließt sie 2021 das Bachelor-Studium in Gesang in der SCB ab.

Sie erhielt Meisterkurse bei Andreas Scholl, Flavio Ferri-Benedetti, Margret Honig, Paul Tripels und Barbara Kusa, und sie hat an wichtigen Projekten teilgenommen, wie z.B. „Orpheus“ von Telemann mit René Jacobs als Dirigent, unter anderem. Sie hat bei zahlreichen Festivals gesungen, wie dem „Marchesato Opera Festival“ in Saluzzo und den „Rencontres Baroques“ in Montfrin, beide unter der Leitung von Gabriel Garrido. Im Juni 2023 hat sie den Masterstudiengang für Interpretation an der Schola Cantorum Basiliensis erfolgreich abgeschlossen.





Lust mitzusingen?

Proben

Donnerstags 20 – 22 Uhr

*Aula der Karl-Friedrich-Schule
Emmendingen*

Kontakt

*Horst Winkler Telefon: 07822-15 08
horst.winkler@winklerschulung.de*

Gerne dürfen Sie auch einfach mal zum Schnuppern kommen!

Keine Zeit mitzusingen, Sie wollen uns aber trotzdem unterstützen?

Wir freuen uns über eine Spende!

*Sparkasse Freiburg
Nördlicher Breisgau
IBAN DE71 6805 0101 0010 0616 44*

*Volksbank Breisgau Nord eG
IBAN DE30 6809 2000 0001 5501 01*

Impressum

| | |
|------------------------------|--|
| Herausgeber | Kammerchor Emmendingen, 2023 |
| Redaktion und Satz | Dietrich Wagner |
| Titelbild | <i>Dietrich Wagner (Bildlizenz von Shutterstock.com)</i> |
| Bilder Werkeinführung | <i>Privat – soweit nicht anders angegeben</i> |
| Fotos | <i>Privat – soweit nicht anders angegeben</i> |
| Druck | <i>FLYERALARM GmbH, Würzburg www.flyeralarm.com</i> |

Vielen Dank

an alle Solisten und Unterstützer/innen

**KAMERCHOR
EIMENDINGEN**